

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

550 (23.11.1918) Abendausgabe

Plan vor. Morgen kann vielleicht Deutschland und die Welt vor eine fertige Tatsache gestellt sein. Die Grenzen des neu zu bildenden Staates sind noch nicht fest abgesteckt. Man ist bestrebt, das Industriegebiet vollständig einzufriedern. Nach Süden wird man Anschluß an die Rheinpfalz und an Hessen suchen.

„Wir werden“, so schreibt der „Vorwärts“, „mit der Abtrennung als mit einer fast unvermeidlichen Tatsache zu rechnen haben, sofern in Berlin nicht eine sofortige Konsolidierung gelingt und die Wahlen zur Konstituante mit größter Beschleunigung ausgeschrieben werden. Die Dinge stehen auf des Messers Schneide.“

W.B. Köln, 23. Nov. In Nr. 329 schreibt die „Köln. Volkszeitung“: „Die Frage, ob im Rheinland ernste Bestrebungen im Gange seien, die auf eine Restrukturierung der Rheinprovinz vom Reich abzielen, ist zu verneinen. Die Rheinprovinz strebt bewußt und entschlossen ebenso wie die übrigen Länder dem Reich die Unabhängigkeit von der geistigen und politischen Diktatur Berlins an, während aber im übrigen ein Glied der deutschen Einheit zu bleiben, in der sie mehr als früher ihren Einfluß geltend zu machen gewillt ist.“

Cherits Antwort an Hessen.

W.B. Berlin, 23. Nov. Auf das mitgeteilte Telegramm des hessischen Staatsministers Ulrich hat der Volksbeauftragte Cherit im Namen der Reichsregierung folgende Antwort gesandt: „Durch Ihre Einladung der Einzelstaaten zu einer Konferenz in Berlin, hat die Reichsregierung zum Ausdruck gebracht, daß sie weit entfernt ist, die Einzelstaaten auszuschließen, vielmehr auf engste Zusammenarbeit mit ihnen bei der weiteren Ausrichtung des Reiches Wert legt. Sie sieht in der Nationalversammlung ebenfalls das vollkommenste Mittel zur Erreichung dieses Zieles. Sie strebt nicht nach der Diktatur einer Stadt oder eines Bundesstaates, sondern nach der solidarischen Entwicklung eines einheitlichen Deutschlands.“

Die Haltung der Kieler Matrosen.

Sch. Hamburg, 23. Nov. (Privatteil.) Wie aus Kiel gemeldet wird, verlangen die Kieler Matrosen eine weitere Neuordnung der Besatzungsverhältnisse auf der Kriegsflotte. Für die nächsten Sonntage sind verschiedene Besprechungen anberaumt worden.

Krafft von Dellmensingen verhaftet.

o Konstanz, 23. Nov. (Privatteil.) Die „Konstanzer Ztg.“ meldet: Der bekannte bayerische General Krafft von Dellmensingen, der Sieger vom roten Turm-Berg, wurde vom Soldatenrat in einem Ulmer Hotel verhaftet und nach Neu-Ulm verbracht.

Aus dem neuen Rußland.

Der Vormarsch der Alliierten gegen Rußland.

D. Sellingsfors, 23. Nov. (Privatteil.) Nach Mitteilungen, die ein hier anwesender Entente-Diplomat machte, hat der konzentrierte Angriff der Alliierten gegen Sowjet-Rußland nunmehr begonnen. Die Salsolnki-Armee besteht aus 710 000 Mann. Sie hat sich nach Nordosten in Marsch gesetzt. Die Vortruppen haben Bessarabien, einzelne Abteilungen haben Dnestra erreicht.

W.B. Moskau, 23. Nov. Die Ententemächte haben einen Aufbruch an die Befreiung Südrusslands gerichtet, in dem bekannt gemacht wird, daß sie ihren Einzug in Südrußland vorbereiten, um in Südrußland die Konstitution einzuführen und die Autokraten des Bolschewismus zu jenseits zu machen und die Bolschewisten und ihre Herden für vogelfrei zu erklären. Die Ententemächte erkennen in Rußland nur die gegen die Sowjetregierung kämpfenden Truppen an. Als solche werden freiwillige Regimenter und die Kosaken-Armee angesehen. Von allen anderen Organisationen verlangt die Entente die Herausgabe der Waffen.

Die Entente in der Ukraine.

o Basel, 23. Nov. (Privatteil.) Die „Basl. Nachr.“ melden aus Kiew: Die Truppen der Entente haben sich, nachdem sie Odessa und Sebastopol eingenommen haben, gegen Kiew gewendet. Der Hetman Skoropadski hat sich ergeben. Zum Diktator wurde mit Zustimmung der Entente General Dinikin ausgerufen. Eine Armee unter seinem Kommando marschiert in nordwestlicher Richtung.

Badische Chronik.

o Durlach, 23. Nov. Das Residenz-Theater zum Grünen Hof in Durlach öffnet seine Pforten für die vielen jetzt aus dem Felde zurückkehrenden tapferen Krieger täglich. Der Spielplan vom Samstag bis einschließlich Dienstag enthält „Der verjurte Schah“, ein Fischerdrama in 3 Akten von nordischen Künstlern dargestellt und „Aus vergessenen Akten“, Drama in 3 Akten, mit Leopoldine Konstantin in der Hauptrolle.

= Mannheim, 23. Nov. Durchreisende ungarische Truppen hatten in ihrem Besiz 8 Ochsen und 12 Schweine, die sie unterwegs in Besitz genommen hatten. Als man ihnen diese Tiere bei der Verpflegungstation in Neckarau abnehmen wollte, widersetzten sie sich dem und drohten sogar mit Intimitätsverletzungen von Maschinengewehren. Die entschlossene Haltung der Volkswehr brachte sie aber zur Vernunft; sie ließen die Tiere darauf abführen.

o Mannheim, 23. Nov. Ein gefährlicher Verbrecher, der 51-jährige Tagelöhner Matth. Kensch, stand wieder einmal vor der hiesigen Strafkammer. Er ist erst kürzlich von der Heidelberger Strafkammer wegen seiner Diebstehle zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden und erhielt jetzt unter Einrechnung dieser Strafe wegen eines schweren Einbruchs in Ostersheim sechs Jahre Zuchthaus. — Der Arbeiter Julius Mehmer unterhielt mit einer Kriegserwitte ein Verhältnis. In ihrer Abwesenheit lag er mit drei Soldaten in die Wohnung der „Bräut“ ein, raubt ihre Kleider und machte sie zu Geld, das sofort in Alkohol umgesetzt wurde. Die Strafkammer verurteilte den schon 2mal Vorbestraften zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

o Heidelberg, 23. Nov. Gegen den Schleichhandel und die Hamsterei hat der Arbeiter- und Soldatenrat strenge Maßnahmen getroffen. Mehrere Hamstereyer wurden in den letzten Tagen beschlagnahmt, darunter in einem größeren Mengen Fett, Mehl und Suppengewürze.

o Rastatt, 23. Nov. In dem „Rastatter Tagbl.“ berichtet ein Leser von Preisabstößen, die in Rastatt und Umgebung für Nahrungsmittel und Verbrauchsgüter in den letzten Tagen stattgefunden haben. Es heißt da: „Bestern konnte ich in einem Nachbardorf eine Gans zu 40 Mk., die vor wenigen Tagen noch 70 und 80 Mk. gekostet hätte, kaufen. Kaninchen sind in Rastatt zu haben zu 7 und 8 Mk., statt bisher 15 Mk. Verkäufer stehen durch die Stadt mit echter Kernseife, das

Stück zu 3 und 3,50 Mk., früher 8 Mk. — Der Fond für die unentgeltliche Aufnahme von weniger bemittelten Mitgliedern des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, die im Felde waren, in die Erholungsheime des Verbandes ist in der letzten Zeit auf fast 50 000 Mk. gestiegen.

o Freiburg, 23. Nov. Am Mittwoch fand man auf dem Gelände zwischen der Hauptbahn und der Höllbahnlinie die Leiche eines 66-jährigen Bäckers vor. Ein Bekretzen soll ausgeschlossen sein. Offenbar hat sich der Verstorbenen in der Dunkelheit verirrt und ist dabei in den Kronenwäldchenkanal gefallen. Nachdem er sich aus dem Kanal herausgearbeitet hatte, fand er den Tod durch Ersticken.

= Waldshut, 23. Nov. Der Bombenanschlag gegen die Benzawerke bei Waldshut hat jetzt seine gerichtliche Sühne gefunden. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte im Frühjahr 1917 der Chef der franz. Spionageorganisation, M. Mougeot, den Kaufmann Jul. Feider in Bellard und den Fabrikarbeiter Karl Jahn von Guggenberg gegen eine Belohnung von 5000 Fr. dafür gewonnen, die Benzawerke in die Luft zu sprengen. Der Anschlag mißlang jedoch, da eine der mit Sprengstoff gefüllten Wägen vorzeitig explodierte. Bei der in Basel vor dem Bundesstrafgericht abgehaltenen Verhandlung wurde festgestellt, daß die vorgefundenen Bomben mit französischem Sprengstoffmaterial gefüllt waren. Der Anführer des Anschlages, Mougeot, wurde zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Derselbe Strafmaß erhielt der Kaufmann Feider, während Jahn vier Jahre Zuchthaus erhielt.

o Konstanz, 23. Nov. Der 48-jährige Rothmaler Alfons Wächte hat bereits 29 Jahre im Zuchthaus und 8 Jahre im Gefängnis gesessen. Am 9. Oktober verurteilte er wieder in Rastatt einen Diebstahl von drei Damenschuhen. Die Strafkammer verurteilte ihn deshalb zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 23. November.

= Jan Totensonntag. Bedeutungsvoller als sonst klingt in diesem Jahre das Wort „Totensonntag“, erkennen wir doch jetzt ungefüß die Größe des Opfers, das das Volk bis heute an Körperlichen und seelischen Leben bringen mußte. Schmerzhaft ist dieses Opfer und unglücklich, aber hoffentlich nicht umsonst darzubringen, denn die moralische Kraft wächst durch Leiden und ein solcher Gewinn kann größer sein, als es alle Entbehrungen gewesen wären. Geloben wir uns am Totensonntag, wo wir im Geiste an den Gräbern der Gefallenen stehen, diesen Gewinn zu behaupten, und was an uns liegt, zu mehren.

= Einzug der Reiterkavallerie. Zur Stunde, da dieses Blatt erscheint, sind zwei Bataillone des hiesigen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 unter den Klängen der Musik und dem Jubel der Bevölkerung in ihre Heimatstadt eingezogen. Wir heißen die Tapferen, die Söhne unserer Stadt und unseres Landes herzlich willkommen und wünschen, daß ihnen die wohlverdiente Ruhe nach dem Waffenstillstande und in einem geeinigten und vertrauensvoll der Zukunft entgegenblickenden Vaterlande werden möge.

= Der neue Fahrplan der städtischen Straßenbahnen wird im Angelegenheit der vorliegenden Nummer veröffentlicht.

o Versteigerung von Militärpferden. Durch das Eintreffen der Truppenteile von der Front hat sich die Notwendigkeit ergeben, eine außerordentlich große Zahl von Pferden beschleunigt in das Wirtschaftsbetrieb überzuführen. Das hiesige Gen.-Komm. hatte deshalb angeordnet, daß sämtliche dienstunbrauchbaren Militärpferde sofort meistbietend versteigert werden. Im Hinblick darauf jedoch, daß bei diesen Versteigerungen nur Schandenpreise erzielt werden und dadurch unbedeutender Schaden an Elanquart entstehen würde, wurden die Truppenteile vom Generalkommando ermächtigt, daß überflüssige Pferde an die Bezirksämter o. Bürgermeistereien gegen Quittung leihweise abgegeben werden können und von diesen Organen wieder an beherrschende Landwirte und Gemeindeführer weiter verließen werden. Der Verkauf von Pferden persprengter Truppen ist verboten.

= Die Schlösser des Großherzogs. Schloß Langenstein, auf dem Großherzog Friedrich II. die Thronensatzungsurkunde unterschrieb, gehört nicht zu dem großherzoglichen Privatbesitz, sondern ist, wenn wir recht unterrichtet sind, gräflich Donaulaschitz Eigentum. Dem Großherzog persönlich gehören allein Schloß Zwingenberg am Neckar, mit anschließendem Waldschloß, sowie Eberstein-Schloß bei Baden-Baden und die Mainau. Die beiden letztgenannten Besitztümer sind an sich jedoch unentgeltlich. Allen drei gemeinsam ist die Schloßkirche, die zum Wohnen für den Winter einzurichten. Die übrigen großherzoglichen Schlösser sind sämtlich Domänenstücke, die da, wo die Rechtslage kritisch ist, wahrscheinlich vom Staate durch eine entsprechende Summe abzulösen wären.

o Die Deutschen Reichsversammlung. Auf Freitagabend hatten die Bezirksvereine des Verbandes der technisch-industriellen Beamten, des Deutschen Technikerverbandes, sowie des Deutschen Metallarbeiterverbandes zu einer öffentlichen Versammlung in den Saal des „Lorenzraus“ eingeladen. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Herr Kiefer vom Bunde der technisch-industriellen Beamten eröffnete mit einer kurzen Ansprache die Versammlung und erteilte dem Referenten, Herrn Simonsen-Vöhrich das Wort, und führte ungezügelter aus: Die Revolution war eine Notwendigkeit, doch dürfte keiner glauben, daß die Demokratie das sei, daß jeder meine, er könne machen was er wolle. Jeder habe die Pflicht in der Zeit der Ordnung zu halten und habe man durch den Militarismus gelernt. Im weiteren verbreitete sich der Redner über das Arbeitsrecht und den Arbeitsvertrag; es muß jedem ein Recht auf Arbeit zustehen; ein gerechter Ausgleich zwischen Kapital und Arbeit ist erforderlich. Im weiteren ging der Redner über zu den Forderungen der Beamten und Angestellten. Während des Vortrages habe der Arbeiter einen ausreichenden Verdienst erhalten, nicht jedoch der Beamte und Angestellte, deshalb hat auch der sog. Mittelstand so schwer gelitten. Auch die Gewährung von Urlaub mit Fortzahlung ist eine gerechte Forderung, der jedoch noch zu wenig Beachtung geschenkt wird. Eine Aufgabe des Staates ist auch die Kontrolle über die Löhne und Gehälter, so daß nicht Verhältnisse einseitig werden, die nur dem Einzelnen Vorteile zuführt, darunter die Gesamtheit zu leiden hat. Auch das Arbeitsamtesgesetz, die Verurteilung als Schlichter und Geschworenen für die Arbeiter; ferner die Arbeitslosigkeitsversicherung, bei welcher die technischen Anstellungen zugunsten seien. Auch dürfen keine Schranken gestellt werden bei Ausübung der staatsbürgerlichen Pflichten der Angestellten. Arbeitsnachweise, Gewerbesteuerunterstützung sind bei der Lebensnotwendigkeit in einer Höhe einzuführen, daß die Familie durchkommen kann. Wir müssen gemeinsam den großen Zielen entgegensehen und unter Haus selbst bestehen. Wir haben Großes erreicht und werden auch ferner Großes leisten. Bei der Verabschiedung des Redners für seine Ausführungen. Im Anschluß hieran verbreitete sich Herr Stadtrat Geß über die Arbeiten des Arbeiters und Soldatenrates. Er hat letzter Kunde Ausdruck, daß sich die 3 Verbände demselben zur Mitarbeit angeschlossen haben. Sollten Soldaten der Sparte-Kategorie sich bei uns einstellen, so müsse derselben die Hilfe gewiesen werden. Mit dem Stimmens auf die Wahlen am 5. Januar, wo jeder seine Stimme zum Wohle des Staates abgeben müsse, schloß Herr Geß seine Rede ab, aufgenommenen Ausführungen. Der Vorsitzende machte die Mitteilung, daß im Arbeiter- und Soldatenrat die 3 Verbände durch je 2 Mitglieder vertreten seien. In der nun folgenden Diskussion beteiligten sich die Herren Wondratschke, Werner, Dees, Köhe, Wöhlinger, Thomas, sowie ein Vertreter des Technischen Verbandes, die sich alle in zustimmen-

dem Sinne zu den Ausführungen des Abends äußerten. Zum Schluß wurden 2 Resolutionen angenommen, die einestells die Forderungen der Beamten und Angestellten enthielten als auch den Zusammenschluß der 3 Verbände und ein Zusammenarbeiten mit den Arbeitern verbände forderte, sie verabschiedeten sich hieron eine Verbesserung ihrer Lage, da nur in einer geschlossenen Organisation eine bessere Arbeits- und Lebensbedingungen zu erzielen seien. Auch verurteilte man aus schärfste eine Radikalisierung, wie sie von Berlin erwartet werden kann. Beide Resolutionen fanden einstimmige Annahme, worauf die imposante Versammlung durch den Vorsitzenden geschlossen wurde.

= Plagiat. Morgen, Sonntag, 12 Uhr, finden auf dem Schloßplatz und auf dem Werderplatz Plagiat statt.

= Konzert. Auf die Aufführung der „Jahreszeiten“ von Handel, Sonntag nachmittag 4 Uhr, im Stadt-Konzertsaal möchten wir von dieser Seite aus noch einmal aufmerksam machen. A. Christenitz. Auf das Konzert, welches der Chor der Chöre am Morgen, am Samstag und Sonntag, nachmittags 4 Uhr, unter Mitwirkung der Herren Böhler, Bentur Singer und Hans Bogel, sowie der Damen Erna Henkel und Mathilde Roth und eines kleinen Circorchesters veranstaltet, wird auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

Groß-Posttheater Karlsruhe.

Es. Karlsruhe, 23. Nov. Als Oswald in Oßens „Gespens“ hat gestern Herr von Oppen sein Gastspiel auf Anstellung fortgesetzt. Mit ihr soll offenbar eine Bilanz ausgefüllt werden, die dadurch entstanden ist, daß Herr Schönsch, wie es vorauszu sehen war, nicht das ganze von Herrn Witzmann not-überungen verlassene Fach ausfüllen vermog. Wenn nun einerseits auch zu erwarten steht, daß die Theaterleitung im Laufe der Zeit einmal genötigt (und auch in der Lage) sein wird, auf Grund der künstlerischen Qualität der Besetzung verpflichtenden Mitglieder ziffermäßige Einschränkung des Besetzungsbereiches einzuführen, so muß im Falle des Herrn von Oppen auch nach dem zweiten Gastspiele bekräftigt werden, daß er keine sprachlichen und darstellerischen Mittel vorzüglich in der Kunst besitzt. Freilich verliert er in den Fehler der meisten Oswald-Darsteller, die ihren „Gespens“ Selden von Anfang an auf eine schauspielerische virtuose Darstellung anlegen und ihm kein Wort laß durchgehen lassen, das nicht sorgfältig zuvor in Prosaform geübt wäre. Der Umschwung des „Probegastspiels“, das sei es geblieben, verleiht in gewisser Beziehung zu dieser Gattung. Die Innerlichkeit, die hierbei zu kurz, und der Ausbruch der Angst vor dem geistigen Zerfall im zweiten Akt gelang Herrn von Oppen durchaus nicht überzeugend. Ausgezeichnet und von padender Wirklichkeit war die Gestaltung auf die Katastrophe selbst und die ganze Einleitung der dritten Aktes.

Die übrige, etwas ungeschickliche, aber sehr feilschig aufgenommene Aufführung lag in der Regie des Herr. Helm und in der Ausstattung. Bei Beginn der Vorstellung drängte sich noch eine lange, doppelreihige Polonaise zum Kartenschloß. Die Polonaise war, daß es in den ersten Szenen zugeht, wie bei einer Wolkenkammer. Das sind unglückliche Zustände, an denen aber weder das Publikum noch der Kassensammler, sondern lediglich die äußere Organisation Schuld trägt.

W.B. Karlsruhe, 23. Nov. Nachdem der Großherzog nunmehr endgültig auf den Thron verzichtet hat, erhält das bisherige Posttheater in Karlsruhe den Namen „Badisches Landestheater in Karlsruhe“.

Permiffytes.

o Kaiserslautern, 23. Nov. Drei Kinder verbrannt sind auf dem nahen Wiesenthaler Hof. Sie hatten angehängt an Fleglern Benzol erhascht und das zu Haus in Abwesenheit der Eltern angezündet. Die Kinder hatten ein Alter von 7, 7 und 3 1/2 Jahren.

W.B. Badapost, 21. Nov. Erzherzog Josef von Salsburg-Erbprinzen erlitten heute vormittag im Aderbaumministerium, wo er vom Aderbauminister Waga und Staatssekretär Käthe empfangen wurde. Josef von Salsburg bot seine gesamten Aderkaiser zur Verteilung unter das Volk an. Der Aderbauminister nahm dieses Angebot dankend zur Kenntnis.

W.B. London, 23. Nov. (Nicht amtlich.) Reuter. Handel den Tag, der bekannte Fabrikant von Bombensflugzeugen, rüstet jetzt Flugzeuge zum Aufdienst über den Kanal aus, der demnächst eröffnet werden soll. Die Flugzeuge werden 26 Passagiere aufnehmen und können elektrisch gesteuert werden. Man denkt den Aufdienst von London bis Brindisi auszudehnen.

Der neue Wohnort des ehemaligen deutschen Kronprinzen. W.B. Amsterdam, 23. Nov. (Nicht amtlich.) Der frühere deutsche Kronprinz landete, der Niederländischen Telegraphenagentur zufolge, um 1—2 Uhr nachmittags auf der Insel Wieringen, die ihm als vorläufiger Aufenthalt angewiesen wurde. Er begab sich nach der Landung mit seinen Begleitern und einem holländischen Offizier nach dem kleinen Orte Dosterland, wo er das Haus eines Dorfpredigers bewohnen wird. Der Empfang durch die Bevölkerung der Insel war kühl und feindselig.

Letzte Telegramme.

W.B. Berlin, 23. Nov. Der Bund „Neues Vaterland“ ersucht um Verbreitung folgender Notiz: „Der Bund „Neues Vaterland“ weist die vom W.B. verbreitete Meldung, daß keiner der Feinde Deutschlands jemals im Weltkriege ein Friedensangebot gemacht habe, energisch zurück. Den Beweis, daß England im Frühjahr 1915 Friedensverhandlungen eingeleitet versucht hat, wird der Bund demnächst in einer besonderen Broschüre veröffentlichen.“

W.B. Berlin, 23. Nov. Die Veröffentlichung der an der Berliner Börse festgesetzten Aktienkurse darf vom nächsten Montag ab erfolgen.

Lemberg von den Polen eingenommen. W.B. Krakau, 23. Nov. Die polnische Telegraphen-Agentur meldet: Die Division des Generals Rozwadowski erhielt die Meldung, daß die polnischen Truppen heute früh die Stadt Lemberg und Umgebung eingenommen haben.

Unruhen in Agram. W.B. Prag, 23. Nov. Tschechisch-Slowakisches Preßbüro. Gestern fand in Agram eine große Demonstration statt, wobei eine Druckerei zerstört und Fenstersteine eingeworfen wurden.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe Karlstrasse 11 Telefon 36 u. 208 besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Bekanntmachung

Über Ablieferung von Speisekartoffeln. Die hiesigen Anbauer von Kartoffeln dürfen von ihrer Ernte gemäß Verordnung des Kriegs Ernährungsamts...

Nationalliberale Partei Badens. Das Generalsekretariat der Nationalliberalen Partei Badens befindet sich in Karlsruhe...

Sonntag, den 24. November, nachm. 4 Uhr im Städtischen Konzerthaus Die Jahreszeiten ein Oratorium von Josef Haydn.

Perfekt Maschinenschreiben. Am 2. Dezember beginnen neue Kurse. Jungen Leuten (Damen und Herren), die sich gründlich in Stenographie u. Maschinenschreiben ausbilden wollen...

Juwel er WIDMANN Kaiserstraße 112 Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Frankfurter 5611a Pferde-Gallerie Ziehung 18. Dezbr. 1918

Lebensmittel-Verteilung

- in der Woche vom 25. November bis 1. Dezember 1918. 1. Kartoffelmehl 1/2 Pfd. zum Preis von 8 Pfa. gegen die Marke C Nr. 99. 2. Kochfertige Suppen (eigene Herstellung) 1/2 Pfd. zum Preis von 32 Pfa. gegen die Marke D Nr. 99.

Kommunalverband Karlsruhe-Stadt. Höchst- und Richtpreise.

Table with 2 columns: Item name and Price. Items include Rosenkohl, Blumenkohl, Winterkohl, Kohlrabi, Weichkohl, etc.

Emil Schmidt u. Kons. Heizungs-Ingénieur. Gegr. 1899. Schnellste Ausführung von Kessel-Reparaturen.

Druckerei der Badischen Presse

Weisser Fluss

behandelt durch Naturheil methode und Thure-Brandt-Massaso R. Schneider. Berater der Naturheilvereine.

Solenträger

mit Gummi-Einlag in reicher Auswahl empfiehlt Otto Rübenacker.

Süßholz

zu 25 Pf. Verkt. in Paketen, 100 Pak. 20.7, 300 Pak. 68.4

Gute Belohnung

demjenigen, der einem Deutschen günstigen Platz zur Niederlassung nachweist.

Bierwirtschaft

von jungem, strebsamen Ehepaar zu pachten gesucht.

Erntegemeint!

Gebildete, einfache 38 J. Frau, a. St. Wirtschaftlerin in Hauswirtschaft...

Heirat.

Streblamer Bauhandl. mit Vermögen und arch. Erbvermögen, aus guter Familie...

Heirat.

Soldates ehrsames Fräulein, stillen Charakter, tüchtig und thätig im Haushalt...

Kind

zu adoptieren. Erziehungsberechtigter wäre erwünscht.

verloren!

Abgegeben geg. Belohnung Eisenstr. 27, IV. 338599

Mitbürger! Mitbürgerinnen!

Zwei große Gefahren drohen unserer nächsten Zukunft: Rückschritt und Chaos. Vor beiden bewahrt uns nur eines: Organisation der bisherigen Nichtwähler.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Leipzig. Aktienkapital Mk. 125 000 000 Reserven Mk. 58 000 000

Vom Felde zurück, empfehle mich hiermit meiner werten Kundenschaft. Richard Mecklenburg, Elektrotechniker.

Hans Igel, Dentist Kaiser-Str. 170 hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Es ist ratsam, die ältesten Pelze ändern zu lassen, bei tadelloser billiger Ausführung. Douglastr. 8. part.

Rausch & Pester Photograph. Atelier Vergrößerungs-Anstalt Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 3

Vom Heeresdienst entlassen habe mein Nähmaschinen- u. Fahrrad-Geschäft wieder eröffnet.

Städt. Strassenbahn-Fahrplan

Gültig ab 25. November 1918 bis auf weiteres.

Änderungen jederzeit vorbehalten.

Linie	Strecke	Wagenfolge in Minuten	Erste Fahrten um Uhr Wochen-, Sonn- und Feiertags	Letzte Fahrten Wochen- und Sonntags	Anmerkungen
1	Durlach - Rheinhafen	5 ab 8 Uhr abends	606 616 621 636 641	10 Minuten-Folge 804 bis 911	1011 1021 1031 1038 bis Schlachthof 944 954 1004
	Rheinhafen - Durlach		552 600 619 629 634 639 usw.	814 bis 919	959 1009 1019 1029 bis Schlachthof 955 1005 1010
2	Schlachthof - Mühlburg über Ettlinger-Strasse nach Hauptbahnhof-Karl-Str.	10	528 538 548 558 608	bis 808	Ab Hauptbahnhof: 547 557 607 usw. erste Wagen } nach Mühlburg letzte Wagen } ab Hauptbahnhof: 635 645 655 usw. erste Wagen } nach Schlachthof letzte Wagen }
	Mühlburg - Schlachthof über Karl-Strasse nach Hauptbahnhof-Ettlinger-Str.		602 612 622 632	bis 852	
4	Friedhof - Hauptbahnhof über Karl-Strasse	10	625 635 645 655	bis 855	
	Hauptbahnhof - Friedhof über Karl-Strasse		603 613 623 633 643	bis 833	letzte Wagen ab Hauptbahnhof nach Schlachthof 913 923
6	Hauptbahnhof - Kühler Krug u. Ettlinger-Str.-Kaiser-Str.	10	602 612 bis 852	906 912 922 bis 1002 nach Hardt-Strasse	1012 1022 über Ettlinger-Str. nach Schlachthof
	Kühler Krug - Hauptbahnhof über Karl-Strasse		600 610 620 bis 920	ab Hardt-Strasse	nach Hauptbahnhof 931 941 951 1001 Schlachthof 1111 1021 1011
7	Hauptbahnhof - Kühler Krug über Karl-Strasse	10	601 611 621	bis 1001	1011 1021 über Karl-Str. nach Schlachthof
	Kühler Krug - Hauptbahnhof u. Kaiser-Str.-Ettlinger-Str.		601 615 625	bis 955	1005 1015 1025 nach Schlachthof
8	Hauptbahnhof - Krankenhaus über Ettlinger-Str.-Kaiser-Str.	10	558 608 618	bis 958	1008 1018 1028 über Ettlinger-Str. nach Schlachthof
	Krankenhaus - Hauptbahnhof über Kaiser-Str.-Ettlinger-Str.		619 629 639	bis 959	1009 1019 1029 nach Schlachthof

Die Wagen bis mit 952 ab Hauptbahnhof haben Anschluss am Marktplatz an letzten Wagen nach Durlach und Rheinhafen. Letzter Wagen nach Durlach ab Marktplatz 1012 letzter Wagen nach Rheinhafen ab Marktplatz 1025.

Anmerkung: **Frühwagen** in Richtung Hauptbahnhof fahren:

ab Durlach Tor	533 540 543 547 548	über Ettlinger Str.	Fahrzeit 13 Min.	ab Rheinhafen	559 609 619 629 634	Fahrzeit 27 (31) Min.	
ab Marktplatz	537 544 547 551 552	Karl-Strasse	8	Kühler Krug	615 600 605 610 615	über Karl-Strasse	20 (24)
ab Hauptpost	541 550 604 614 614	(Ettl. Str.)	13 (17)	Stösser-Str.	619 629 630 640	(Ettlinger Straße)	21 (25)
ab Mühlb. Tor	609 614 619 622 624		22 Min.	Mühlb. (Westendh.)	604 612 614 622		21 (25)
ab Friedhof	625 635 645 655 708						

Nach Möglichkeit erhalten die Triebwagen Anhänger. Linien 3, 5 und 9 sind eingestellt.

Fahrzeiten

ab Durlach in Richtung Rheinhafen. ab Rheinhafen in Richtung Durlach.

	ab Durlach in Richtung Rheinhafen.		ab Rheinhafen in Richtung Durlach.	
	einzel	zusammen	einzel	zusammen
Durlach	0	0	Rheinhafen	0
Durlacher Bahnhof	7	7	Hardt-Strasse	5
Schlachthof	7	14	Schiller-Strasse	7
Durlacher Tor	4	18	Mühlburger Tor	2
Marktplatz	5	23	Post	3
Post	4	27	Marktplatz	4
Mühlburger Tor	3	30	Durlacher Tor	5
Schiller-Strasse	2	32	Schlachthof	4
Hardt-Strasse	7	39	Durlacher Bahnhof	7
Rheinhafen	5	44	Durlach	7

Karlsruhe, den 25. November 1918.

Städtisches Bahnamt.

Verwaltung und Kasse: Tullastraße 71, Fernsprecher Nr. 5330 u. 5331. Fundbüro: Tullastr. 71, Fernsprecher Nr. 5333.

Verlobten u. Kriegsgetrauten empfiehlt sich

Holz-Gutmann
Karlsruhe
Wohnungseinrichtungen.

Zu Besichtigung meines reichhaltigen Lagers lade erg. ein.
Bitte genau auf Haus-Nr. zu achten

Schreibkurse für Kinder!

1. Beginn für Kinder, welche z. Zt. keine Schule haben, am 25. u. 26. November, vormittags 9^{1/2} und mittags 2 Uhr. Alter von 10 Jahren an.
 2. Kinder, die z. Zt. Schule haben, je Mittwoch und Samstag nachmittags von 2-4 Uhr. Sprechstunde auch am Sonntag von 1/2-3.
 3. Kaum. Schriftkurse f. Erwachsene. Eintritt nach Wunsch in Tages- und Abendkursen. 1918/19. Honorar Mk. 15.-. - Auch Fernunterricht.
- F. Bueck, Priv.-Lehrer, Karlsruhe, Lessingstraße 78, 4. St.

Anschließend an die am Montag, den 25. November d. J. vormittags 11 Uhr. in Bretten durch die Landwirtschaftskammer haltende Abgabe von Einheitskrediten werden eine

größere Anzahl Pferde

zur Abgabe gelangen. Anmeldefristen zur Abgabe sind nur Landwirte und Gewerbetreibende, die eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung darüber vorlegen, daß sie zur Aufrechterhaltung ihres Betriebes Pferde dringend benötigen. Wiederverkäufer und Händler sind von der Abgabe ausgeschlossen. Ställe und Hölzer sind mitzubringen. 14195

Im Felde wie in der Heimat hat sich als beste Fahrradbereitung

bewährt, die bei den Prüfungen mit den ersten Preisen und Diplomen ausgezeichnete **Loc-Bereifung** Klammermodell 1918. Kein Aufpumpen, stets fahrbereit, geräuschlos, hoher Gang, Elastizität wie Pneumatik. Verlangen Sie kostenlose Prospekte von Loc, Fabrik elastischer Radbereifungen ohne Pneumatik, G.m.b.H., Mainz-Kostheim, Tel. Mainz 673. Wiederverkäufer erhalten nutzbringenden Rabatt. Reparaturen werden wieder angenommen. 5610a

Karlsruher Volksschule.
Die im Gymnasium, Seminar I und II, in der alten Akademie, Oberreal- und Goetheschule, im Rädanogium Viehl und Gemeindegauß der Volksschule untergeordneten Klassen nehmen Dienstag, den 26. November, 8.20 ihren Unterricht wieder auf. 14209 Das Volksschulrektorat.

Mitbürger!
Mitbürgerinnen!
erwerbt das badiſche Staatsbürgerrecht.
Parteilose, sorgt sofort dafür, daß alle gute Bekannten, Männer und Frauen, die die badiſche Staatsangehörigkeit noch nicht besitzen, diese erwerben. Das Parteisekretariat der nationalliberalen Partei in Karlsruhe, Waldstraße 63, II., Tel. 5050, würde bereitwillig alle bei ihm dahin gerichteten Anträge kostenlos erledigen.

Vom Felde zurückgekehrt, teile ich meiner geehrten Kundschaft mit, dass ich von jetzt ab mein Geschäft wieder persönlich leite.
Carl Nahrgang,
Elektriker,
B38681 Kaiserstrasse 225.

Dank.
Anlässlich meines 60. Geburtstages sind mir viele Glückwünsche zugegangen. Ich sage auf diesem Weg meinen herzlichsten Dank. B38688
Adam Röder.

Geleckssohlen, Vollholzsohlen, Sandalensohlen
Liefere prompt in allen Größen
Billing u. Zoller A.-G.,
Karlsruhe i. B. 9188

Schlafzimmer-Einrichtung
hell eichen, fast neu, 2 Betten, 2 Nachttische m. wech. Marmorplatten, Waschtisch mit Spiegelarm, 2 Stühle u. Marmorplatte, 3 türmer Spiegelarm, 2 Stühle u. Handtuchhalter preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen unter Nr. B38626 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Heirat.
Wohhabender, hochangesehener Großkaufmann, Akademiker, 6 J. katholisch, vornehmer, großzügiger Charakter, mit einem jährlichen Einkommen von Mk. 60.000, erhebt sich eigene Heim mit hübscher katholischer Dame mit guter Schulbildung und häuslichem Sinn. Zweck der Heirat ist ein Vermögen von mindestens Mk. 100.000 erwünscht. Damen entpfehlen, mit genannten Voraussetzungen, die den Wert haben, ihr Schicksal diesem ehrlich gemeintem Mann anzuvertrauen, erbitte ich um nebl. Briefchen mit Bild. Ich werde Briefe und Bilder unter ehrenwürdiger Aufsicht zurückgeschickt. Gewerkschaftliche Vermittler verbeten.
Geht. Anzeigebote unter E 2494 an Constenstein & Vogler H.-G., Karlsruhe 1/3. 5637a

Die Ehe.
Arztliche Belehrungen und Ratschläge von Dr. H. Bergner. Dieses neu herausgegebene Buch behandelt vollständig u. ausführlich das ganze Geschlechts- u. Liebesleben von Mann u. Weib. Mit zerlegbaren Modellen des weiblichen u. männlichen Körpers, nebst erklärenden Tabellen. Preis gegen Einsendung von Mk. 4.50, auf Postschekkonto Berlin Nr. 32476, oder Anweisung. Nachnahme (ins Feld unzulässig) 30 Pfg. mehr. Versandhaus Hermann Finn, Berlin-Tempelhof 9 III.

Seide Harmoniums!
für ein Kleid u. 2 Blusen umhändelbarer Preiswert zu verkaufen. Ansuchen 11-2 und 6-7 Mühlb. u. Mühlb. 21. III.

Masdasnan
wünscht Bekanntschaft von Gleichgesinnten. Geht. Anzeigebote unter B38572 an die „Bad. Presse“.

Zigarren
5 Mille extra feine, große la reine Ware in 1/2 feiner Stücken-Packung. Ang. verm. unt. Nr. B38685 die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Söhne derin
nimmt noch Kunden an. B38671 Wundstr. 2a, III.

Zerrissene Strümpfe und Socken
aller Art werden nach patentamtlich geschützter Methode, wieder wie neu hergerichtet.
Aus 5 Paar zerrissenen Strümpfen erhalten Sie wieder ca. 4 Paar wie neu.
Sämtliche mir zur Reparatur gegebene Strümpfe und Socken werden sorgfältig in eigener Werkstatt hier am Platze ausgeführt. - Beachten Sie bitte meine Musterstrümpfe, Laden, Kaiserstraße 215. - Padenzugabe nicht nötig.
A. Klingel, Karlsruhe, 215 Kaiserstraße 215
Annahmestellen: M. Kronenberger, Klappreichtstr. 8, Laden.
M. Berenz, Schützenstr. 1, Laden.
R. Konnen, Ecke Rhein- u. Philippstraße, Stadteil Mühlburg, Laden.
K. Riedling, Ecke Körnerstraße und Kaiser-Allee, Laden. 9547

Im Felde wie in der Heimat hat sich als beste Fahrradbereitung bewährt, die bei den Prüfungen mit den ersten Preisen und Diplomen ausgezeichnete **Loc-Bereifung** Klammermodell 1918. Kein Aufpumpen, stets fahrbereit, geräuschlos, hoher Gang, Elastizität wie Pneumatik. Verlangen Sie kostenlose Prospekte von Loc, Fabrik elastischer Radbereifungen ohne Pneumatik, G.m.b.H., Mainz-Kostheim, Tel. Mainz 673. Wiederverkäufer erhalten nutzbringenden Rabatt. Reparaturen werden wieder angenommen. 5610a

Odeon-Musikhaus
Karlsruhe,
Kaiserstr. 175. - Tel. 339.
Aktionäre.
Für neu zu gründende zeitgemäße, neuartige, schaffl. Finanzunternehmungen werden Herren und Damen auch unabhängig von der Höhe der Einlagen von 2-4000 Mark als **Zeithaber gesucht.**
Angebote mit Angabe der persönlichen und Vermögensverhältnisse unter möglichen Umständen an die Geschäftsst. d. Bad. Presse, Nr. B38590 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Aufruf

der Nationalliberalen Partei Badens.

Gruß zunächst unseren Tapferen aus dem Felde.

Unbesiegt und Unge schlagen betreten Ihr die heimatische Erde. — Aber Ihr findet den alten Staat nicht wieder. Ueber Nacht ist er aus den Fugen gegangen. Die Monarchien und ihre Regierungen wurden weggesegt. An ihre Stelle sind neue Machthaber getreten, die ihre Befugnisse aus der Tatsache der Umwälzung herleiten. Ausgehalten hat die Staatsmaschine, und die neue Staatsgewalt kann nur arbeiten, weil sie diese Staatsmaschine weiter benützt. Der Oberbau des Staates aber fiel, weil er verantwortlich gemacht wurde für die Mißerfolge der äußeren Politik und des Krieges und für die bejammernswerte Tatsache, daß der Krieg vielen in der Heimat ein eigennütziges Erwerbsgeschäft geworden war. Daß der Gute an der Front sein Leben in die Schanze schlug für die Heimat, während der Schlechte zuhause die Allgemeinheit auszog, mußte mit eiserner Notwendigkeit das Staatsgebäude ins Wanken bringen.

Darum sehen wir an die Spitze unseres Aufrufes

die Wiedergutmachung.

Der Staat muß einen Weg finden, den Vermögenszuwachs, der im Kriege erzielt wurde, wieder zum Staate zurückzuführen, um ihn zu verwenden zur Bedung der Schulden und zur Zahlung der Renten der Invaliden und der Hinterbliebenen der Gefallenen. Kleinbürgerliche Vermögen sind zu schonen.

Wir müssen in Vielem umlernen.

Wir haben uns in manchem getäuscht. Wir hoffen aber und wir erwarten, daß unsere Freunde die derzeitige vorläufige badische Volksregierung unterstützen, welche das ernste Bestreben hat, Ruhe und Ordnung im Lande aufrecht zu erhalten.

Freiheit auf allen Gebieten

wird von der neuen Strömung in Aussicht gestellt. Wir hoffen, sie wird eine wahre Freiheit sein, eine Freiheit der Meinungsäußerung, eine Freiheit der Organisation aller politischen Richtungen, aller Berufsgruppen, insonderheit eine Freiheit des Koalitionsrechts der Arbeiter, nicht zuletzt einer Freiheit der Religionsübung. Wahre Religiosität muß im Volke unterstützt und gepflegt werden.

Freie Bahn dem Tüchtigen!

fordern wir aus innerster Ueberzeugung. Die Schulgeldfreiheit und Lernmittelfreiheit ist einzuführen durch Landesgesetze.

Die Knebelung des Wirtschaftslebens,

soweit sie sich auf untergeordnete Dinge erstreckt und daher mit Recht den Unmut der Bürger und Bauern im ganzen Lande hervorruft, zu mindern.

Der Staat darf aber nicht umgestürzt werden, weil sonst weder die Besitzenden noch die Besitzlosen nach diesem Umsturz etwas besitzen. Er muß umgebaut werden. Daher Schaffung staatlicher Betriebe und staatlicher Monopole, da wo die Grundlagen dazu im heutigen Wirtschaftsleben vorhanden sind.

Für Baden steht in erster Reihe der staatliche Ausbau aller Wasserkräfte, die Uebernahme der Elektrizitätswerke auf den Staat, die Versorgung des ganzen Landes durch ein einheitliches System elektrischer Leitungen.

An zweiter Stelle die Verstaatlichung des Berg- und Hüttenwesens, der Kali- und Kohlengruben. Auf den Staat können überführt werden die im Kriege entstandenen Kriegsindustrien, deren Fabriken ohnehin aus Kriegsgewinnen gebaut sind.

Die Sparkassen des Landes müssen durch eine zentrale Organisation mit einander verbunden werden. Die gewaltigen finanziellen Kräfte, über welche die Sparkassen in ihrer Gesamtheit verfügen, können durch ihre Zusammenfassung den Zwecken der Volkswohlfahrt viel härter dienstbar gemacht werden, als das heute der Fall ist. Als ein den Banken gleichwertiges Institut kann eine solche Sparkassenbank in hervorragendem Maße die Volkswirtschaft befruchten, und sie in Vielem ablösen. —

Grundlage allen Lebens ist die Landwirtschaft.

Es ist unsere erste Sorge, daß die einheimische Landwirtschaft genügend Erzeugnisse liefert zur Ernährung unserer Bevölkerung. Die Ruhbarmachung aller irgendwie noch verwertbaren Flächen in Baden, Unterstützung der Bauern in der Beschaffung von Düngemitteln, in der Melioration ihrer Grundstücke, in der Beschaffung von Maschinen ist ernste Pflicht des Staates. Die Mittel der Landwirtschaftskammer, welche sich im Kriege angesammelt hat, sind diesen Zwecken, unter Kontrolle des Staates, nach und nach zuzuführen.

Die übermäßig großen Güter gehen auf den Staat über.

Die übermäßig großen Güter gehen auf den Staat über.

Soweit in ihnen geeignetes Bauernland enthalten ist, sind daraus unzerstörbare, vererbliche Bauerngüter zu schaffen.

Der städtische Mittelstand,

den der Krieg am schwersten mitgenommen und größtenteils an den Bettelstab gebracht, muß im Interesse eines gesunden Staatswesens wieder aufstehen, das Handwerk die vor dem Kriege errungene vielversprechende Entwicklung wieder aufnehmen. Die Beschaffung der Rohmaterialien, insbesondere der in militärischen Beständen vorhandenen, obliegt den Organisationen der Handwerker. Den Beamten, den im Ruhestand Lebenden und den Witwen und Waisen sind ihre Ansprüche zu sichern.

Für den zahlreichsten Stand aber unserer Bevölkerung, für die

Arbeiterschaft,

ist eine gesunde Wohnungspolitik Voraussetzung eines gesunden Daseins. Die soziale Sicherung der Arbeiterschaft hat keinen durchschlagenden Erfolg, wenn der Arbeiter und seine Familie nicht angemessen untergebracht und ihnen nicht ein Anteil am heimatischen Boden und an der Natur gesichert ist. Hierzu ist nötig die Durchführung des Achtstundentages.

Die Frauen

begrüßen wir als Mitbürgerinnen und Mitarbeiterinnen auf den Gebieten des Erwerbs und Kulturlebens. Auch für sie anerkennen wir ein Recht auf Arbeit.

Wir sind Badener.

Wir widerstreben allen Absichten, die darauf hinausgehen, aus Deutschland einen Einheitsstaat zu machen. Die glückliche und vielgestaltige Entwicklung unseres Reichs vor dem Kriege beruht auf der Eigenart seiner Stämme, und auf der Kraft leistungsfähiger Bundesstaaten. Darum, Badener, wehrt Euch dagegen, daß fremde Elemente, die Ihr nicht kennt, sich anmachen, Euch zu kommandieren, sich in Eure Angelegenheiten einzumischen. Die Ordnung unserer Angelegenheiten besorgen wir selbst.

Wir wissen aber, daß das Elend der deutschen Stämme und Völkerschaften erst aufgehört hat mit ihrer Zusammenfassung zur

Reichseinheit,

daß wirtschaftlich die Teile des Reichs nicht bestehen können und daher kulturell verkümmern müssen, wenn sie sich trennen. Darum stehen wir fest auf dem Boden des Reichs. Wir haben den Wunsch, unsere deutsch-österreichischen Brüder in diesem Reich als Mitarbeiter und Mitglieder begrüßen zu können. Wege zu beschreiten, die zu einer Gefährdung der Einheit des deutschen Reichs führen, lehnen wir ab.

Freunde unserer Sache!

Es steht alles auf dem Spiel.

Es gilt, in den nächsten Wochen und Monaten das neue Deutschland zu einem neuen Vaterland zu gestalten, zu einem Vaterland, an das wir nicht nur mit unseren wirtschaftlichen Interessen, sondern mit der vollen Liebe unseres Herzens geteilt sind. Gelingt dies, dann wird unser Volk aus der furchtbaren Erniedrigung der Gegenwart zu besseren Zeiten sich hindurchringen. Gelingt es nicht, so stürzt der Staat in sich zusammen; Leben und Eigentum verfällt dem Zufall; wirtschaftliches und kulturelles Dasein wird unmöglich.

Darum helfe alle mit, den heutigen Staat am Leben zu erhalten und umzugestalten.

Das Schadhafte an ihm muß weichen, aber die Grundlagen, die in ihm liegen, sind die alleinigen Grundlagen, auf denen ein neuer Staat und eine neue Zukunft aufgebaut werden kann.

Darum: Auf zur Arbeit!

Masseuse!
Frida Börr
Belfortstraße 17, 1. Tr.
Sprechstunden 2-7 Uhr.
Ware jemand in der Lage, über meinen seit 15. Juli 1918 am Fichtelberg vermißten Bruder W. K. K. zu helfen?
Oswald Schmieder
Inf.-Regt. 114
8. Komp. 2. Batt.
Auskunft zu geben.
Antwort erbittet **Milde Schmieder**, Fichtelberg, Hauptstr. 242. B.

Heeres-Angehörige!
Welcher Schüler
würde sich mit einem aus dem Felde zurückgekehrten Schüler bei tüchtigem Lehrer durch Privatunterricht für **Prima vorbereiten?**
Angebote unter 338649 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 31

Feuer- — Diebstahl- — Unfall- — Haftpflicht- Versicherungen
gewährt die
Jduna zu Halle.
Auch
Transport-Versicherungen
aller Art vermitteln die Vertreter für die mit der Jduna in Organisationsgemeinschaft stehende
Rheinisch-Sächsische
Versicherungs-Aktiengesellschaft in Düsseldorf.

Pferd-Versteigerung.
In d. Tel. Kaserne wird **Wittwoch, den 27. November, 10 Uhr** vormittags 3,80 Pferde versteigert.
Nachrichten-Erlass: **Abteilung 14.**

Dienbau!
Reparatur bedürft. Feuerungsanlagen, als: Ringöfen, Troden-, Dampf- und Wädranlagen werden von **Spezialisten** erneuert. **Armaturen u. Feinm.** erhältlich.
Gefl. Off. unter 338631 an d. Exp. d. „B. Pr.“ 21

Wer verkauft
sein Haus, auch m. Bäderei, Konditor, Metzgerei, Wirtschaft oder sonst. Geschäft hier od. Umgeg. Selbstverleihen, an den Verkaufer schreiben.
Verkaufs-Markt
Frankfurt a. M., Gabsburgerallee 28.

Beteiligung.
Ich wünsche mich an einem Unternehmen mit mehreren Mk. 1000.— zu beteiligen, am liebsten im Durlach. Angebote unter 338610 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.